



2000S

2000

Hochschulbericht



Lüneburg

Lüneburg

Suderburg

Buxtehude

2000S

2000

Berichtszeitraum
Februar 2000 bis Februar 2002

Inhalt

ZENTRALE DIENSTLEISTUNGEN

1.

- 3 Vorwort
- 4 Studienangebote und Adressen
- 7 Studierendenservice, Studierendenverwaltung
- 9 Studierende in Zahlen
- 10 Zentrale Studienberatung Lüneburg
- 13 Personal
- 14 Haushalt und Finanzen
- 18 Gebäude, Umwelt, Technik
- 19 Bibliothek
- 20 Rechenzentrum
- 22 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 24 Büro für Frauenförderung und Gleichstellung
- 26 International Office

PROFILTHEMEN

2.

- 28 Innovative Leitbildentwicklung
- 31 Hochschulplanung - Hochschulentwicklung:
Vom Strukturentwicklungskonzept zu den Zielvereinbarungen
- 32 Neue Studienangebote durch Ressourcentransfer
- 36 Innovationen in Studium und Lehre - Modularisierung,
Leistungspunkte, Prüfungsordnungen
- 38 Internationale Frauenuniversität
- 40 Evaluation der Lehre
- 41 Wissens- und Technologietransfer
(Neue Anforderungen, neue Strukturen)
- 42 Forschung und Entwicklung

REGIONALE ZUSAMMENARBEIT

3.

- 45 FH-Kooperationspartner für die Region
- 45 Einbindung in die Entwicklung der Metropolregion Hamburg
- 46 RITTS – eine Regionale Innovations- und Technologie-
Transfer-Strategie für den Regierungsbezirk Lüneburg
- 47 Wirtschaft trifft Wissenschaft – Kooperation mit IHK und
Handwerkskammer
- 48 Hochschulübergreifende Projektarbeit
- 49 Competence Centrum Lüneburger Hochschulen
- 50 Gründungsregion Lüneburg
- 51 An-Institute

- 52 Impressum

Ereignisreiche Jahre liegen hinter uns, liebe Leserinnen und Leser.

Seit 1999 ist die Fachhochschule Landesbetrieb und unterliegt damit den Vorschriften, den Rechenschaftsbericht in Form von Jahresbilanzen vorzulegen. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG, die alle Fachhochschulen in Niedersachsen in den Jahren 1999, 2000 geprüft hat, konnte nach verschiedenen Abstimmungsverfahren mit den Hochschulen den abschließenden Prüfbericht bisher nur für das Jahr 1999 vorlegen. Der Hochschulbericht informiert die Öffentlichkeit ergänzend über die wesentlichen Hochschulplanungs- und Hochschulentwicklungsvorhaben in den Jahren Februar 2000 bis Februar 2002. Der Bericht dient zur Information für die Landesbehörden, des Parlaments, der Kammern/Verbände und der Kooperationspartner in der Wirtschaft und der Alumni-Organisationen.

Die Fachhochschule Nordostniedersachsen ist nach der Fusion der Fachhochschulen im Nordwesten (Emden, Oldenburg, Wilhelmshaven) seit dem 1.1.2000 mit 4.053 Studierenden und 336 Beschäftigten die kleinste staatliche Fachhochschule Niedersachsens. Will sie die neu entstehenden Freiräume nutzen und im Wettbewerb mit den größeren Fachhochschulen in Niedersachsen bestehen, muss sie sich über Zielsetzungen und Aufgabenstellungen verständigen, muss Dienstleistungen und Studienangebote vorhalten, die weiterentwickelt bzw. neu eingerichtet werden sollen.

Um die Fachhochschule langfristig zukunfts- und wettbewerbsfähig zu erhalten, wurde ein Profilbildungsprozess initiiert, dessen Hauptelement die Leitbildentwicklung im Kontext der Herausarbeitung eines konturschärferen Gesamtprofils ist.

Alle Mitglieder der Hochschule werden aufgefordert, ihre Fachhochschule zukunfts- und wettbewerbsstark weiterzuentwickeln. Die auf der Ebene der Fachbereiche und Zentralen Betriebseinheiten stattfindenden Hochschulentwicklungsplanungen, die Analyse von Stärken und Schwächen bedürfen einer stringenten Fortsetzung und einer zentralen Zusammenführung der Ergebnisse. Es wird die Frage zu beantworten sein, ob die Zukunft der Fachhochschule in einer profilierten Unterscheidung von anderen liegt und ob es gelingt, das prägende Doppelprofil in den Ingenieur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften deutlich nach außen zu kommunizieren und auch zukünftig weiterzuentwickeln. Wenn die Hochschule wettbewerbsfähig bleiben will, heißt dies, dass sie gezwungen ist, Schwerpunkte zu bilden, in denen sie auch international konkurrenzfähig ist, profilstarke Angebote gezielt weiterzuentwickeln, bzw. neue Angebote vorzuhalten.

Die Fachhochschule Nordostniedersachsen sieht sich als lernende Organisation, die ihre strategische Hochschulentwicklung an leitenden Zielen orientiert. So hat das Präsidium nach Abschluss des Hochschulentwicklungsplanes 1999 in Übereinstimmung mit den Gremien eine umfassende Reform eingeleitet mit den Zielsetzungen:

- Stärkung der Innovationsfähigkeit des gesamten Systems
- Erweiterung der Studienangebote an allen Standorten
- Erhöhung der Auslastungsquote an allen Studienstandorten
- Verstärkung der Synergien in Studium und Lehre
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der Studienangebote
- Stärkung der Forschung und Entwicklung
- Qualitätssicherung der Lehre durch Evaluation

Um die Reformvorhaben im Berichtszeitraum effektiv umzusetzen, wurden entlang der Hochschulentwicklungsplanung mehrere Arbeitsgruppen eingesetzt, die sich mit den profilrelevanten Themenkomplexen befassen. Die Arbeitsgruppen präsentierten Vorstellungen zur operativen Umsetzung der Zielvorgaben und strukturierten damit den Prozess einer optimalen Zielerreichung.

Die Fachhochschule hat darüber hinaus im Berichtszeitraum ihr Engagement zur Einwerbung von Drittmitteln im Bereich Forschung und Entwicklung/Wissens- und Technologietransfer in erheblichem Maße steigern können. Hierbei hat sich die enge Kooperation mit der Wirtschaft, aber auch die besondere Forschungsförderung durch den Bund und das Land Niedersachsen als wichtige Unterstützungskomponente gezeigt. Im Berichtszeitraum haben sich die eingeworbenen Mittel gegenüber den Vorjahren mehr als verdoppelt und erreichten mit zusätzlicher Einwerbung von Bundesmitteln insgesamt eine Summe von über drei Millionen DM im Jahre 2001. Die hochschulinterne Forschungsförderung (Anschubfinanzierung wissenschaftlicher Vorarbeiten) sowie die qualifizierte Beratung von forschungsaktiven Professorinnen und Professoren haben zu diesem Erfolg beigetragen. Dennoch ist an der laufenden Verbesserung der Bedingungen für die Durchführung von anwendungsorientierter Forschung an Fachhochschulen weiterzuarbeiten. Das besondere Engagement der Professorenschaft in der Lehre ist neben dem sichtbaren Leistungsanstieg im FuE-Bereich auch vor dem Hintergrund von Neuplanungen und erheblichen Umstrukturierungen des Lehrangebotes an allen Standorten besonders hervorzuheben. Kompetenz, Teamfähigkeit und Engagement sind hier die Basisfaktoren für den Erfolg.

Internationalität als notwendiges Profil ist in der Europäischen Union offenkundig: 31 europäische Bildungsminister haben im Juni 1999 in Bologna die Erklärung des Europäischen Bildungsraums unterzeichnet, in dem sie sich darauf verständigen, in den nächsten Jahren ein dreistufiges Hochschulsystem, bezogen auf die Hochschulabschlüsse, einzuführen und damit den Trend der Angleichung der Bildungsabschlüsse in Europa zu befördern. Die Fachhochschule hat bezogen auf ihre eigene Studiengangsentwicklung den Diskurs um Bachelor- und Masterabschlüsse sowie die Vorbereitung auf Akkreditierungsverfahren, Modularisierung und Aufbau eines Leistungspunktsystems in allen Fachbereichen verstärkt und beabsichtigt, die angestrebten Innovationen erfolgreich zu implementieren.

Im Berichtszeitraum hat sich die Fachhochschule das Ziel gesetzt, den Wissens- und Technologietransfer in der Region zu optimieren. Die hierzu notwendigen Maßnahmen wurden im Rahmen der Beteiligung am [RITTS]-Projekt (Regionale Innovations- und Technologietransferstrategie) für den Regierungsbezirk Lüneburg in enger Kooperation mit den Interessenverbänden der regionalen Wirtschaft, Vertretern der Kommune und der Bezirksregierung sowie mit Unternehmen und Verbänden entwickelt und umgesetzt. Als Konsequenz aus diesem Projekt entwickelte sich das Konzept zum Aufbau eines Competence-Centrums der Lüneburger Hochschulen (CCLH), getragen von Fachhochschule Nordostniedersachsen und Universität Lüneburg. Ideen, Wissen und Technologie aus beiden Hochschulen und vielfältige Projekte wurden neben Personal- und Sachmittelressourcen gebündelt in einer Agentur. Die Bündelung der Transferpotentiale beider Hochschulen zur Stärkung der regionalen Wirtschaft, insbe-

sondere der klein- und mittelständischen Unternehmen, ist die Grundidee des Konzepts. Die im Berichtszeitraum eingerichtete Agentur verfolgt u. a. das Ziel, die Unternehmen der Region enger an die beiden Hochschulen heranzuführen, indem sie über die Potentiale beider Hochschulen aus einer Hand informiert, Kontakte initiiert, Projektvorhaben berät und partiell begleitet. Umgekehrt soll den Hochschulmitgliedern ein attraktiver Rahmen und Anreiz geboten werden, ihre Ideen und ihr Wissen in die Entwicklung der Region einzubringen. Die CCLH-Agentur verfolgt dabei weiter das Ziel, Existenzgründungen zu fördern, An-Instituts-Gründungen zu begleiten und sich damit als zentraler Motor für die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Verbesserung der Wirtschaftsstruktur einzusetzen. Aus Sicht der Hochschulen sind durch Kooperation mit Unternehmen Chancen gegeben, verstärkt Drittmittel zu akquirieren, um damit letztlich die personelle und infrastrukturelle Ausstattung der Lüneburger Hochschulen zu verbessern.

Die Zukunftsfähigkeit der deutschen Gesellschaft wird u. a. davon abhängen, welche Bedeutung die erstklassige Ausbildung dem qualifizierten Nachwuchs zukommt. Junge Nachwuchskräfte für Wirtschaft und Gesellschaft, die sich auf rapide Veränderungen einstellen können und die bereit sind, national und international aktiv an der Mitgestaltung der Welt mitzuwirken, gibt es nachhaltig auf hohem Niveau auszubilden.

Der gesellschaftliche Wandel in Wirtschaft und Gesellschaft, die fortschreitende Globalisierung und der Siegeszug der elektronischen Kommunikation setzt neue Herausforderungen an die Prozesse der Wissensgenerierung, der Wissensdokumentation und der Vermittlung. Die sich



aus den Veränderungsprozessen ergebenden Anforderungen an Studium, Lehre, Forschung und Entwicklung sind für anwendungsorientierte Hochschulstandorte wie die FH Nordostniedersachsen vor allem für ihre strategisch-planerische Ausrichtung eine große Herausforderung, der wir uns gerne stellen.

Ihre

Prof. Dr. Christa Cremer-Renz
Präsidentin der FH Nordostniedersachsen